



Thomas Letixerant

Mitglied der Geschäftsführung
Regionaldirektion Nord • Bundesagentur für Arbeit

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/4443

Herrn
Malte Krüger
Vorsitzender Europaausschuss
Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Kiel, 07.02.2025

Anhörung Grenzüberschreitende Berufsausbildung verbessern und attraktiver gestalten

Antrag der Fraktion der SPD – Drucksache 20/2308 Änderungsantrag der Fraktion der FDP –
Drucksache 20/2364 Änderungsantrag der Fraktionen von CDU und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN –
Umdruck 20/3711

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit, eine Stellungnahme im Rahmen der Anhörung des Europaausschusses zu dem Thema „Grenzüberschreitende Berufsausbildung verbessern und attraktiver gestalten“ abgeben zu können. Wir nehmen diese Option gerne schriftlich wahr.

Auch die Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit begrüßt grenzüberschreitende Berufsausbildungen und bewertet Maßnahmen, die sie noch attraktiver machen, als durchaus positiv. Arbeits- und Ausbildungsplätze werden schon heute durch unsere Mitarbeiter*innen grenzübergreifend vermittelt. Daneben können Grenzgänger*innen, die ihre Berufsausbildung in Deutschland absolvieren, während einer betrieblichen Berufsausbildung durch die Bundesagentur für Arbeit mit der Assistierte Ausbildung unterstützt werden.

Als enger Nachbar Dänemarks und im Sinne eines vereinten Europa ist es naheliegend, die Grenze zwischen Schleswig-Holstein und Dänemark auch für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt als aufgeschlossen zu verstehen.

Eine Berufsausbildung im Ausland kann eine bereichernde Erfahrung sein, welche die berufliche und auch persönliche Entwicklung eines jungen Menschen fördern kann. Internationale Erfahrung, das Kennenlernen eines anderen kulturellen Umfeldes, ermöglicht eine erweiterte Perspektive. Jobchancen erhöhen sich durch internationale Erfahrungen, da mit einem Auslandsaufenthalt interkulturelle Kompetenzen und umfassendere Sichtweisen verbunden sind. Eine neue Sprache zu lernen oder auch bestehende Sprachkenntnisse zu verbessern ist in unserer globalisierten Welt durchaus von Vorteil. Fachliche Qualifikationen, spezielle Fähigkeiten und Kenntnisse, die im Heimatland nicht angeboten werden, können bei einem Auslandsaufenthalt erworben werden. Zudem kann man sich ein internationales Netzwerk aufbauen.

Die Bundesagentur für Arbeit unterstützt daher sehr gern junge Menschen bei ihrer beruflichen Findung auch gerne im Ausland, wenn die rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben sind. Das gilt u.a. auch für Geflüchtete, Menschen aus Drittstaaten und Menschen mit Behinderungen.

Durch das Berufsbildungsgesetz (BBiG) ist es beispielweise möglich, bis zu einem Viertel der regulären Ausbildungszeit im Ausland zu absolvieren.

Wenn bereits Überlegungen für eine (komplette) Ausbildung im Ausland bestehen, sollte unbedingt das individuelle und umfassende Beratungsangebot der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV, <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/zav/startseite>) genutzt werden. Auch in jedem Berufsinformationszentrum der Agenturen für Arbeit (BIZ) und bei den Mitarbeiter*innen der Agenturen für Arbeit ist es möglich, sich über Gelegenheiten des Auslandsaufenthaltes zu informieren.

In diesem Sinne hoffe ich, dass unsere Angebote vielfältig genutzt werden und die Information darüber auch gerne weitergetragen wird.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thomas Letixerant